



In die Wüste geführt

Bevor Jesus seine Tätigkeit aufnahm, wurde er vom Geist Gottes in die Wüste geführt, heisst es im Lukasevangelium (Kap.4).

Oft vergessen wir, Jesus hat viele Jahre unauffällig und in aller Stille in Nazareth gelebt.

In dieser Zeit hat Jesus sicher gute Kontakte gepflegt. Die Gespräche mit Ihm liessen die Bewohner von Nazareth aufhorchen. Er war gesellig, hat Feste mitgefeiert, war beliebt bei seinen Mitbürgern, auch wenn das nirgends in den Evangelien steht. Doch, wäre er zu Hochzeiten (Joh. 2,1ff) und Festen eingeladen worden, wenn er ein griesgrämiger Typ gewesen wäre? Hätte er Jünger um sich scharen können, wenn sie zu ihm nicht schon eine gute Beziehung gehabt hätten.

Der Geist führt ihn nun in die Wüste. Wüste – Ort der Einkehr, der Besinnung, der Auseinandersetzung; Ort der Einsamkeit, der Versuchung, der Entscheidung.

Aus der Stille dieser Vorbereitung kehrt er zurück. Erfüllt von der Kraft des Geistes kann er seinen Auftrag erfüllen, den Gott ihm aufgetragen hat, für den er in unsere Welt gesandt wurde.

Jeder Mensch hat seine eigene Wüste, den eigenen Weg der Stille, der Besinnung, der Auseinandersetzung.

Gestärkt durch die Kraft des Geistes, können auch wir in unseren Alltag zurückkehren und unsere Aufgaben erfüllen.